



Strategiepapier zur weiteren Entwicklung des LSW Spezialeport Deutschland e. V. unter Berücksichtigung der Regionalsprecherinnen/Regionalsprecher

- 1. LSW Spezialeport Deutschland e. V. als Deutscher Verband**
- 2. Historie im Hinblick auf die Regionalsprecher**
- 3. Aktueller Sachstand**
- 4. Entwicklung zum Verband**
- 5. Aufgaben der Regionalsprecher**
- 6. Administration**
- 7. Wahlen**
- 8. Annahme des Strategiepapiers durch Mitgliederversammlung**

1. LSW Spezialeport Deutschland e. V. als Deutscher Verband

Die Gründungsversammlung des „LSW Spezialeport Deutschland e.V.“ fand am 22. November 2003 in Hahnstätten statt. Der neue Verein übernimmt die Nachfolge der „Interessengemeinschaft LSW Spezialeport Deutschland“.

Der neue Verein definierte bereits in seiner ersten Satzung das Ziel, ein Verband in Deutschland für die Spezialdisziplinen, die nicht bereits durch Leichtathletik, Turnen, Schwerathletik, Rasenkraftsport etc. abgedeckt werden, zu sein.

Mit Annahme der Satzung wurde dieses Ziel dann auch festgeschrieben und bei späteren Vorstandstagen (Mitgliederversammlungen) erneuert.

2. Historie im Hinblick auf die Regionalsprecher

Nach den Vorstandswahlen in der Gründungsversammlung werden vom Versammlungsleiter „Teammitglieder“ zur Wahl vorgeschlagen. Der Versammlungsleiter erläutert, dass diese nicht dem geschäftsführenden Vorstand angehören. Sie sollen den Vorstand bei seiner Arbeit unterstützen. Die endgültigen Zuständigkeiten werden in der nächsten Vorstandssitzung verteilt.

Gewählt wurden: Burkardt Christgau
 Walter Haas
 Karl Marschner
 Gerhard Zachrau
 Karlheinz Schaefer
 Dieter Wolf und
 Ishild Müller.

In der Vorstandssitzung am 11.12.2004 wird beschlossen, sich beim Deutschen Sport Bund um Anerkennung als Verband zu bemühen oder Mitglied in einem Leichtathletik-Landesverband zu werden.

Dies gelingt nicht.

Bei der Hauptversammlung am 16.09.2006 wurde das Thema „Regionalsprecher“ nicht besprochen.

Die Jahreshauptversammlung am 29.11.2008 greift das langfristige Ziel der Schaffung von LSW-Landesverbänden wieder auf. Ansprechpartner, insbesondere hierfür, sind die aus den Ländern dem Bundesvorstand ernannten Regionalsprecher:

Niedersachsen:	Jean-Marc Rheder
Bremen:	Jean-Marc Rheder
Hamburg:	Jean-Marc Rheder
Saarland:	Jean-Marc Rheder
Hessen:	Ishild Müller
Baden-Württemberg:	Daniel Sommerhalter
Nordrhein-Westfalen:	Anja Ziegelmeier
Rheinland-Pfalz:	Volker Strub
Berlin und Brandenburg:	Dieter Spey
Schleswig-Holstein:	Jean-Marc Rheder
Mecklenburg-Vorpommern:	Jean-Marc Rheder
Sachsen-Anhalt:	Jean-Marc Rheder
Sachsen:	Jean-Marc Rheder

Beim Deutschen Rasenkraftsport- und Tauziehverband betreibt der Vorsitzende des Bundesfachausschusses Rasenkraftsport Dr. Claus Dethloff die Übernahme von LSW Spezialsport und Highland-Games als eigene Fachbereiche in den DRTV. Die Bemühungen scheitern.

Der Rasenkraftsport- und Tauziehverband Rheinland-Pfalz nimmt 2009 die Sparten LSW Spezialsport und Highland-Games in den Verband auf und schafft für jeden Bereich die Stelle eines Fachwartes. Somit ist der erste Landesverband innerhalb des LSW vorhanden. Ein Regionalsprecher für Rheinland-Pfalz entfällt ab diesem Zeitpunkt.

Inzwischen ist auch der Hessische Rasenkraftsport- und Tauziehverband e.V. dem Beispiel von Rheinland-Pfalz gefolgt und hat den LSW-Spezialsport integriert. Somit hat dort der Präsident des Verbandes Klaus Schmitt die Regionalsprecher abgelöst.

Der Rasenkraftsport- und Tauziehverband Rheinland-Pfalz e.V. hat das Saarland in seinen Verband integriert und der Hessische Rasenkraftsport- und Tauziehverband e.V. tat dies mit Thüringen. Somit entfallen auch in diesen beiden Regionen (Bundesländer) die Funktionen eines Regionalsprechers.

Bei der Bundes-Jahreshauptversammlung am 8. November 2009 wird außerhalb der Tagesordnung der Vorschlag diskutiert, den LSW Spezialsport Deutschland e. V. komplett in den Rasenkraftsport- und Tauziehverband Rheinland-Pfalz e. V. zu integrieren. Dadurch entstünden automatische Mitgliedschaften im Pfälzischen Sportbund e. V. und dem Landesportbund Rheinland-Pfalz e. V. mit den damit verbundenen erheblichen Vorteilen. Man wäre im Deutschen Sportbund angekommen.

Auch dieses Vorhaben scheitert leider im weiteren Verlauf.

Die Bundes-Jahreshauptversammlung am 7. November 2010 stellt fest, dass noch nicht alle Bundesländer über einen eigenen Regionalsprecher verfügen.

Bei der LSW-Jahreshauptversammlung am 4. November 2012 stellt der Vorsitzende Andreas Hähner fest, dass LSW laut gültiger Satzung ein Verband ist und die Funktion der Regionalsprecher mittelfristig in Landesverbände hochgestuft werden muss.

Im Protokoll der Vorstandssitzung vom 20. Oktober 2013 wird der aktuelle Stand bei den Regionalsprechern wie folgt dargestellt:

Bundesland	Regionalsprecher/-in	Vertreter/-in
Hessen:	Ishild Müller	Hartmut Nuschke
Saarland:	Ishild Müller	Roland Klingler
Rheinland-Pfalz:	Volker Strub als Vorsitzender RTV Rheinland-Pfalz	
Baden-Württemberg:	Daniel Sommerhalter	Kai Hemberger
Bayern:	Daniel Sommerhalter	Kai Hemberger
Sachsen-Anhalt:	Frank Rebettge	Uwe Lorenzen
Sachsen:	Lutz Schellenberger	Manfred Bunk
Thüringen:	Bernd Rühlemann	Manfred Bunk
Nordrhein-Westfalen:	Anja Ziegelmeier	Dieter Wolf
Berlin und Brandenburg:	Dieter Spey	
Niedersachsen:	Jean-Marc Rheder	
Bremen:	unbesetzt	
Hamburg:	unbesetzt	
Schleswig-Holstein:	unbesetzt	
Mecklenburg-Vorpommern:	unbesetzt	

Das Protokoll der Vorstandssitzung führt weiter aus:

„Die Funktion der noch einzurichtenden LSW-Landesverbände übernehmen derzeit noch die von der LSW-Mitgliederversammlung (JHV) jährlich gewählten bzw. bestätigten LSW-Regionalsprecher und -vertreter. Zwischen diesen Wahlen werden notwendige personelle Änderungen bzw. Ergänzungen bei den LSW-Regionalsprechern und -vertretern vom LSW-Bundesausschuss kommissarisch bestimmt. Die Wirksamkeit solcher Vorstandsbeschlüsse endet automatisch mit der Regionalsprecherwahl bei der nächsten LSW-Mitgliederversammlung (JHV).

Für jedes Bundesland werden ein Regionalsprecher und ein Stellvertreter gewählt. Der Stellvertreter übernimmt (nur) im Falle einer längeren Verhinderung des LSW-Regionalsprechers dessen Rechte und Pflichten. Die - somit nur temporär wirksam werdende - Übergabe/Übernahme dieser Rechte und Pflichten ist vom jeweiligen LSW-Regionalsprecher dem LSW-Bundesausschuss anzuzeigen. Eine offizielle Bestätigung dieser Maßnahme bzw. Personalie durch den LSW-Bundesausschuss ist erforderlich. Eine Veröffentlichung hierüber (z. B. in der SeLA) und Informationen an die per E-Mail erreichbaren Mitglieder ist anzustreben.

Koordinator der LSW-Regionalsprecher ist der LSW-Bundesausschuss.

Fehlt in einem Bundesland ein LSW-Regionalsprecher, bestimmt der LSW-Bundesausschuss bis zur nächsten Mitgliederversammlung (JHV) einen kommissarischen Regionalsprecher (z. B. ein Mitglied des LSW-Bundesausschusses bzw. einen LSW-Regionalsprecher eines anderen Bundeslandes), der dieses Amt vorübergehend übernimmt.

Aufgaben der LSW-Regionalsprecher:

- Forcierung des LSW-Informationsflusses, insbesondere Verteilung des LSW-Info-Materials bei Wettkämpfen, um LSW noch bekannter zu machen,
- Ansprechpartner für LSW-Mitglieder,
- Genehmigung von LSW-Wettkämpfen,
- Aufsicht bei LSW-Wettkämpfen,
- LSW-Mitgliederwerbung (Einzel- und Vereinsmitgliedschaften),
- Unterstützung des LSW-Bundesausschusses,
- Vorbereitung des Aufbaus von LSW-Landesverbänden.

Die LSW-Regionalsprecher sind gleichzeitig Team-Mitglieder im erweiterten LSW-Bundesausschuss (mit beratender Stimme).“

3. Aktueller Sachstand

Im Moment hat der Vorstand folgenden Sachstand bezüglich Regionalsprecher:

Region	Regionalsprecher/-in	Vertreter/-in
Baden-Württemberg	Daniel Sommerhalter	Kay Hemberger
Bayern	unbesetzt	Daniel Sommerhalter
Sachsen-Anhalt	Jean-Marc Rheder	unbesetzt
Sachsen	unbesetzt	Manfred Bunk
Niedersachsen	Jean-Marc Rheder	unbesetzt
Bremen	Jean-Marc Rheder	unbesetzt
Hamburg	Jean-Marc Rheder	unbesetzt
Nordrhein-Westfalen	Anja Ziegelmeier	unbesetzt
Berlin und Brandenburg	Dieter Spey	unbesetzt
Schleswig-Holstein	Jean-Marc Rheder	unbesetzt
Mecklenburg-Vorpommern	unbesetzt	unbesetzt

4. Entwicklung zum Verband

Nach wie vor strebt LSW Spezi­alsport Deutschland e. V. die Mitgliedschaft im Deutschen Olympischen Sportbund als Fachverband für den Bereich Spezi­alsport an. Damit einher gehen die Gründungen von Landesverbänden in möglichst allen Bundesländern.

Dieses Ziel werden wir mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht erreichen können. Es scheitert allein schon an der Anzahl unserer Mitglieder, die sich deutschlandweit um die 400 eingependelt hat.

Das Ziel sollte aber trotz aller Schwierigkeiten in der Satzung verankert bleiben. Dies schließt allerdings eine Satzungsänderung hinsichtlich der Aufnahme von Regionalsprechern als Organ des Vereins aus.

Aber auch eine Wettkampfordnung kann nicht Rechtsgrundlage für ein Instrument des Vereins sein. Was sich völlig ausschließt, ist die Zuordnung der Regionalsprecher zum erweiterten Vorstand über die Hintertür Wettkampfordnung.

Die überarbeitete Wettkampfordnung wird deshalb auch keinerlei Aussagen mehr über die wichtige Funktion Regionalsprecher enthalten. Im Anhang werden lediglich noch als Service die Erreichbarkeiten der Landesverbände sowie der Regionalsprecher aufgeführt.

5. Aufgaben der Regionalsprecher

Die Gründung von Landesverbänden in zumindest der Mehrheit der Bundesländer wird sich nach den bisher gemachten Erfahrungen noch viele Jahre hinziehen. Und das Ziel ein deutschlandweit agierender Verband zu sein, ist nach heutigen Maßstäben eher nicht erreichbar.

Daraus folgt, dass die sehr wichtige interne Funktion der Regionalsprecher wieder aufgewertet werden muss. Der LSW Spezi­alsport Deutschland besetzt eine wichtige Nische im Gesamtangebot der Sportarten. Die Entwicklung der letzten Jahre hin zu verlässlichen Regeln, einem fest definierten Sportprogramm und immer professionellen Arbeiten auf allen Ebenen darf nicht verspielt werden.

So war es einfach logisch, eine andere Art der rechtlichen Grundlagen zu schaffen. Dies brachte uns zu diesem Modell eines Strategie­papiers, das auf der einen Seite die Ziele definiert und auf der anderen Seite die Zuständigkeit der Regionalsprecher regelt.

Die Aufgaben der Regionalsprecher werden hiermit neu geregelt:

- Der Regionalsprecher ist in erster Linie das Bindeglied zwischen den Mitgliedern seines Bundeslandes und den Organen des LSW Spezi­alsport Deutschland e. V.,

- er berät nicht nur seine Mitglieder bei Fragen und/oder Unklarheiten sondern auch die satzungsgemäßen Vereinsorgane,
- er gewährleistet den Informationsfluss in beide Richtungen,
- Aufsicht bei LSW-Wettkämpfen, insbesondere in seinem Bundesland,
- LSW-Mitgliederwerbung (Einzel- und Vereinsmitgliedschaften),
- Mitarbeit am Aufbau von LSW-Landesverbänden,
- Vorschlagsrecht für Ehrungen,
- Mitarbeit im Rahmen der Rechtsordnung.

6. Administration

Die Regionalsprecher sind kein Organ des Vereins nach der Satzung. Sie entnehmen ihre Zuständigkeit diesem Strategiepapier, das nach Annahme durch die Mitgliederversammlung (JHV) den Status einer Ordnung hat.

Die Kommunikation sollte überwiegend über den Sportwart des Vereins laufen, was natürlich eine direkte Kontaktaufnahme zum Vorsitzenden oder dem geschäftsführenden Vorstand nicht ausschließt.

Die Daten werden zentral vom geschäftsführenden Vorstand aktuell gehalten.

Änderungen bei der personellen Besetzung und der Erreichbarkeit sind zeitnah dem geschäftsführenden Vorstand zu melden. Hier werden die Änderungen im Anhang der Wettkampfordnung veranlasst.

Das Strategiepapier wird auf der Homepage von LSW Spezialsport Deutschland e. V. veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit des Textes wird auf die Angabe weiterer geschlechtlicher Formen verzichtet. Gleichwohl gelten die Bezeichnungen gleichwertig für alle Geschlechter.

7. Wahlen

Die Regionalsprecher werden im Rhythmus der Organe des Vereins LSW Spezialsport Deutschland e. V. auf zwei Jahre gewählt. Die Wahl eines Regionalsprechers sowie eines Stellvertreters ist anzustreben.

Die Wahl erfolgt grundsätzlich offen in der Mitgliederversammlung (JHV) mit einfacher Mehrheit. Auf Antrag von mindestens zehn stimmberechtigten Mitgliedern hat eine geheime Wahl zu erfolgen.

8. Annahme des Strategiepapiers durch Mitgliederversammlung

Das Strategiepapier wird bei der Mitgliederversammlung am ?????? in ?????? angenommen und tritt mit der Annahme sofort in Kraft.